

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Einleitung	21
I. Einführung in den Themenbereich	21
1. Pflichten des Unternehmers bei geplanter Betriebsänderung	23
a. Verhandlungen über einen Interessenausgleich	23
b. Abschluss eines Sozialplans	24
2. Grenzen betrieblicher Einflussnahme	24
a. Fehlende Erzwingbarkeit des Interessenausgleichs	24
b. Begrenzung des Sozialplans	25
3. Vorteile einer tariflichen Regelung gegenüber den §§ 111 ff. BetrVG	25
a. Fehlende gesetzliche Begrenzung	26
b. Nichtgeltung des § 74 Abs. 2 BetrVG	27
II. Historische Entwicklung	28
1. Rationalisierungsschutzabkommen	28
a. Inhalt	29
b. Entwicklung	30
c. Auswirkungen auf die §§ 111 ff. BetrVG	31
2. Praxis der Betriebsschließungen in Ostdeutschland	32
a. Gewerkschaften als „Ersatzbetriebsrat“	32
b. Billigung durch das BAG	33
c. Zusammenhang zum Tarifsozialplan	34
3. Strategie des „Doppelten Sozialplans“ – Der Tarifsozialplan	34
III. Problematik und Fragestellung	35
1. Sperrwirkung der §§ 111 ff. BetrVG	36
2. Firmentarifverträge trotz Verbandsangehörigkeit des Arbeitgebers	36
3. Tarif- und arbeitskampfrechtliche Fragen	37
4. Beeinträchtigung der Niederlassungsfreiheit, Art. 43 EG	38
§ 2 Verhältnis des Tarifsozialplans zu den §§ 111 ff. BetrVG	39
I. Verhältnis von Tarif- und Betriebsautonomie	39

1.	Tarifvorbehalt des § 77 Abs. 3 BetrVG	40
a.	Normzweck.....	41
b.	Anwendbarkeit auf Sozialpläne.....	41
2.	§ 112 Abs. 1 Satz 4 BetrVG als Sondervorschrift für die Betriebsparteien	44
a.	Inhalt	44
b.	Anwendungsbereich	45
c.	Geltung des Günstigkeitsprinzips.....	46
II.	Die Sperrwirkung nach bisheriger Rechtslage	47
1.	Benennung der Norm/Normengruppe	47
a.	§ 112 Abs. 1 Satz 4 BetrVG	47
b.	Normen, die ausschließlich das Sozialplanverfahren betreffen	47
c.	§§ 111 ff. BetrVG	48
2.	Generelle Sperrwirkung der §§ 111 ff. BetrVG	48
a.	Begründungsansätze für eine generelle Sperrwirkung	49
aa.	Drohende Funktionslosigkeit des Betriebsrats.....	49
1)	LAG Hamm vom 31.5.2000	49
2)	Ansicht Nicolai.....	50
3)	Ansicht von Rolfs und Clemens.....	50
4)	Stellungnahme.....	51
bb.	Kompetenzzuweisung an die Betriebsparteien	53
cc.	Gesichtspunkt der Ungleichbehandlung.....	54
1)	Begründungsansätze.....	54
2)	Kritik	55
a)	Transformationsverpflichtung zur Beseitigung einer Ungleichbehandlung?.....	56
aa)	Zulässigkeit einer Transformationsverpflichtung.....	56
bb)	Tarifsozialplan als Sonderfall	57
b)	Ergebnis	58
dd.	Inkompatibilität tariflicher Sozialpläne mit der Systematik des BetrVG	58
ee.	Verfassungsrechtlich gebotener Vorrang der betrieblichen Regelungen	60
b.	Argumente gegen eine generelle Sperrwirkung	61
aa.	Wortlaut.....	62
bb.	Historische Erwägungen	63
cc.	Systematik des Betriebsverfassungsgesetzes	64
dd.	Teleologie	65
ee.	Einschränkung der Tarifautonomie ausschließlich durch die Verfassung	66
ff.	Vergleich mit der Erweiterung und Verstärkung der Beteiligungsrechte durch Tarifvertrag	66
c.	Stellungnahme	68

d. Ergebnis	69
3. Sperrwirkung in zeitlicher Hinsicht.....	69
4. Ergebnis	70
III. Die Sperrwirkungsproblematik de lege ferenda.....	71
1. Wahl des tauglichen Gesetzes.....	72
2. Gesetzesänderungsvorschläge	73
a. Genereller Ausschluss der tariflichen Regelungsbefugnis.....	73
b. Zeitlicher Ausschluss der tariflichen Regelungsbefugnis.....	73
3. Prüfungsmaßstab.....	74
4. Vereinbarkeit des generellen Ausschlusses mit Art. 9 Abs. 3 GG.....	75
a. Schutzbereichsbetroffenheit	75
aa. Individuelle und kollektive Koalitionsfreiheit	75
bb. Tarifautonomie als Garantieelement des Art. 9 Abs. 3 GG.....	78
b. Eingriff	81
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	82
aa. Grenzen der Tarifautonomie	83
1) Begriffspaar der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	83
2) Tarifautonomie und staatliches Gesetz	83
bb. Reichweite der tariflichen Normsetzungskompetenz	85
1) Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen	85
2) Stellungnahme	86
cc. Verhältnismäßigkeit	88
1) Legitimer Zweck	89
a) Sicherung der Betriebsautonomie	89
b) Sicherung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit.....	90
c) Zwischenergebnis.....	91
2) Geeignetheit	91
3) Erforderlichkeit	92
4) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn	92
a) Haupt- oder Nebenbereich tarifvertraglicher Tätigkeit	93
b) Üblichkeit der Regelung	94
c) Sonderstellung der Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten.....	95
d) Konkrete Abwägung Tarifautonomie/unternehmerische Freiheit	96
5) Zwischenergebnis.....	96
5. Vereinbarkeit des zeitlichen Ausschlusses mit Art. 9 Abs. 3 GG	97
a. Vergleichbarkeit von generellem und zeitlichem Ausschluss.....	97
b. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	97
c. Zwischenergebnis	99
6. Ergebnis	99

IV. Gesamtergebnis zu § 2	99
§ 3 Firmentarifverträge trotz Verbandsangehörigkeit des Arbeitgebers.....	101
I. Bezug zum Tarifsozialplan	101
II. Tariffähigkeit	103
1. Bisheriger Meinungsstand	103
a. BAG vom 10.12.2002.....	103
b. Literaturstimmen	104
2. Stellungnahme.....	105
a. Tariffähigkeit als Schutzgut des Art. 9 Abs. 3 GG	106
b. Einfachgesetzliche Auslegung des § 2 Abs. 1 TVG	107
aa. Wortlaut des § 2 Abs. 1 TVG.....	108
bb. Gesetzeszyssystematik	109
cc. Entstehungsgeschichte.....	110
dd. Sinn und Zweck	112
1) Erforderlichkeit teleologischer Reduktion.....	112
a) Firmentarifverträge als Instrument betriebsnaher Tarifpolitik ...	112
b) Abschluss freiwilliger Tarifverträge.....	114
2) Zwischenergebnis.....	114
c. Ergebnis	115
III. Erzwingbarkeit	115
1. Grundsätze zur Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	116
a. Tarifrechtliche Grenzen eines Arbeitskampfes	116
aa. Einfluss der Europäischen Sozialcharta	117
bb. Friedenspflicht	120
b. Allgemeine Grundsätze rechtmäßiger Kampfführung	121
aa. Gebot der Kampfparität.....	122
bb. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	123
cc. Ultima-ratio-Grundsatz	124
dd. Gebot fairer Kampfführung	125
2. Trennung von Tariffähigkeit und passiver Arbeitskampffähigkeit.....	126
3. Erzwingbarkeit des Firmentarifvertrages	130
a. Meinungsstand.....	130
aa. Rechtsprechung	131
1) Rechtsprechung bis Dezember 2002.....	131
2) BAG vom 10.12.2002	132
bb. Literatur.....	133
b. Diskussion	134
aa. Verstoß gegen die individuelle Koalitionsfreiheit	135

1) Differenzierung zwischen Mitgliedschafts- und Betätigungsschutz	135
a) Urteil des BAG vom 10.12.2002	137
b) Kritik an der Ansicht des BAG.....	137
2) Wirkung des Verbandsbeitritts.....	138
a) Existenz einer Schutzfunktion	138
b) Entgegenstehendes Wahlrecht der Gewerkschaften.....	140
aa) Funktionsbeschränkung des Arbeitgeberverbandes	141
bb) Wertung des § 2 Abs. 1 TVG	142
cc) Erfordernis betriebsnaher Tarifpolitik	143
c) Stellungnahme.....	144
aa) Gewerkschaftliches Interesse an Verbandstarifverträgen	145
bb) Unternehmensbezogene Verbandstarifverträge als Alternative zum Firmentarifvertrag	146
cc) Aussagegehalt des § 2 Abs. 1 TVG	147
dd) Mangelnde Vergleichbarkeit des Verbandsbeitritts auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	148
ee) Absolutheit der Schutzfunktion oder bloße Arbeitgeberhoffnung?	148
ff) Zwischenergebnis	150
3) Belastung des Arbeitgeberverhältnisses zum Verband.....	150
a) Verbandsschwächung als unbeabsichtigte Nebenfolge	151
b) Beistandsmöglichkeiten des Verbandes	152
aa) Unterstützungsmaßnahmen	152
bb) Solidaritätsmaßnahmen	154
cc) Verbandsaussperrung.....	155
dd) Zwischenergebnis	156
4) Verdrängung des Verbandstarifvertrages.....	156
a) Tarifkonkurrenz.....	158
aa) Existenz einer Tarifkonkurrenz beim Ergänzungstarifvertrag	159
bb) Auswirkungen der Tarifkonkurrenz.....	160
b) Tarifpluralität	161
5) Zwischenergebnis.....	163
bb. Verstoß gegen die kollektive Koalitionsfreiheit des Arbeitgeberverbandes	164
1) Bestandsgefährdung des Arbeitgeberverbandes	164
2) Beeinträchtigung der Betätigungs freiheit	166
a) BAG vom 10.12.2002	166
b) Bejahende Literaturauffassung	167
c) Ablehnende Literaturauffassung	168
d) Stellungnahme.....	169
3) Zwischenergebnis.....	170
cc. Verstoß gegen die Kampfparität	170

1) Schwäche des einzelnen Arbeitgebers gegenüber der Gewerkschaft	170
2) Vergleich von verbands- und nichtverbandsangehörigen Arbeitgebern.....	172
3) Stellungnahme.....	173
dd. Verstoß gegen die relative Friedenspflicht	174
1) Streit um die sachliche Reichweite der relativen Friedenspflicht... 174	
a) Eingeschränkte Reichweite der relativen Friedenspflicht 175	
b) Absolute Friedenspflicht gegenüber dem Firmentarifvertrag 175	
c) Vermittelnde Ansicht 176	
d) Stellungnahme..... 178	
2) Kollision beim Firmentarifsozialplan	180
3) Zwischenergebnis..... 181	
c. Zwischenergebnis	181
IV. Ergebnis.....	181
 § 4 Arbeitskämpfe um Tarifverträge aus Anlass von Standortentscheidungen	183
I. Direkter Standorterhalt.....	185
1. Tarifliche Regelbarkeit	186
a. Normsetzungsbefugnis für Standortforderungen	186
b. Schuldrechtliche Vereinbarungsmacht.....	188
aa. Verhältnis normativer und schuldrechtlicher Abreden	188
1) Abhängigkeit schuldrechtlicher von normativer Regelungsbefugnis	188
2) Grundsatz der Vertragsfreiheit..... 189	
3) Vermittelnde Auffassungen	191
4) Stellungnahme..... 192	
bb. Grenzen der Regelungsbefugnis	193
1) Koalitionszweck des Art. 9 Abs. 3 GG	193
a) Begriffssauslegung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen... 194	
aa) Restriktive Auffassung	194
bb) Extensive Auffassung..... 195	
cc) Herrschende Meinung..... 196	
dd) Stellungnahme	197
b) Teilhabe an Unternehmerentscheidung vom Koalitionszweck gedeckt?..... 198	
aa) Ablehnende Auffassung..... 199	
bb) Bejahende Auffassung..... 200	
cc) Stellungnahme	202
c) Zwischenergebnis..... 204	
2) Unternehmensautonomie..... 204	

a) Grundrechtsbindung der Tarifparteien.....	205
aa) Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen.....	205
bb) Differenzierung zwischen schuldrechtlichem und normativem Teil	207
cc) Schutzfunktion des Tarifvertrages.....	207
dd) Prüfungsmaßstab für Grundrechtskollisionen.....	209
b) Inhalt	210
c) Verletzung durch Abschluss freiwilliger Tarifverträge?	211
cc. Differenzierung zwischen Firmen- und Verbandstarifvertrag	213
1) Durchführungspflicht	213
2) Ausübung der Freiheit unternehmerischer Entscheidung	214
dd. Ergebnis	216
2. Rechtmäßigkeit des Arbeitskampfes um den Erhalt des Standortes	217
a. Erkämpfbarkeit schuldrechtlicher Regelungen	217
aa. Meinungsdarstellung	217
bb. Stellungnahme.....	218
b. Eingriff in den Kernbereich unternehmerischer Entscheidung.....	220
aa. Rechtsprechung	220
1) BAG vom 3.4.1990	220
2) LAG Hamm vom 31.5.2000	221
bb. Bejahende Ansicht in der Literatur.....	223
cc. Differenzierende Ansicht	223
dd. Stellungnahme.....	224
1) Differenzierung nach der Unternehmensgröße	224
2) Notwendigkeit der Anerkennung eines unternehmerischen Kernbereichs.....	228
3) Unternehmerischer Autonomiebereich in anderen Arbeitsrechtsbereichen.....	229
c. Ergebnis	230
II. Tarifsozialplanforderungen	230
1. Tarifliche Regelbarkeit	231
a. Kündigungsfrist	231
aa. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG.....	232
bb. Tarifliche Befugnis zur Verlängerung der gesetzlichen Kündigungsfrist	232
b. Abfindung.....	233
aa. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG.....	234
bb. Abfindungen im Kündigungsschutz- und Betriebsverfassungsrecht	234
c. Qualifizierungsgesellschaft	237
aa. Aufgabenbereich.....	237
bb. Bezug zum Sozialplan.....	238
cc. Besonderheiten beim Tarifsozialplan.....	239

dd. Subsumtion unter den Normenkatalog des § 1 Abs. 1 TVG	239
1) Inhaltsnorm.....	240
2) Abschlussnorm.....	240
3) Beendigungsnorm	243
d. Ergebnis	245
2. Erkämpfbarkeit des Tarifsozialplans	245
a. Streikbeschluss – ausschließlicher Bezugspunkt für den Streikgegenstand?	246
aa. Darstellung der unterschiedlichen Auffassungen.....	247
bb. Stellungnahme.....	248
1) Aussagegehalt des Umgehungsarguments.....	248
2) Vergleichbarkeit mit der Auslegung von Tarifnormen.....	249
cc. Ergebnis.....	251
b. Rechtmäßigkeitsbedenken des Arbeitskampfes um Tarifsozialpläne....	251
aa. Verstoß gegen § 74 Abs. 2 BetrVG.....	251
bb. Verstoß gegen den Paritätsgrundsatz.....	254
1) Konfrontation des Arbeitgebers von zwei Seiten	254
a) Lösungsvorschlag: Suspendierung der Beteiligungsrechte	255
b) Begründung: Rechtsprechung des BAG zur Einschränkung der Beteiligungsrechte während des Arbeitskampfes	256
c) Stellungnahme.....	257
2) Gestärkte Kampfposition der Gewerkschaft	259
cc. Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	261
dd. Verstoß gegen die Friedenspflicht	264
ee. Verstoß gegen Art. 12 GG.....	265
1) Problemaufriss.....	265
2) Rechtswidrigkeit des Streiks aufgrund des Forderungsumfangs	267
a) Streitdarstellung	267
b) Stellungnahme.....	268
3) Kontrolle von Tarifverträgen	269
a) Verbot einer Tarifzensur	269
b) Abgrenzung Tarifzensur/allgemeine Rechtmäßigkeitskontrolle	270
aa) Begrenzung des Forderungsumfangs von Tarifforderungen..	271
(1) § 622 BGB	272
(2) § 123 InsO	272
(3) Grenzen für betriebliche Sozialpläne	272
α) § 113 BetrVG analog.....	272
β) Wirtschaftliche Vertretbarkeit.....	273
(4) Zwischenergebnis	275
bb) Stellungnahme	275
c) Vorschlag von Otto	276
d) Stellungnahme.....	276
e) Ergebnis.....	278

4) Allgemeine Grenzen für Arbeitskämpfe	278
a) Verbot eines existenzvernichtenden Arbeitskampfes	278
b) Verbot der Existenzgefährdung des Arbeitskampfgegners	279
c) Gemeinwohlschädlichkeit des Arbeitskampfes	279
5) Schlussbetrachtung.....	280
6) Ergebnis.....	282
3. Gesamtergebnis zum Arbeitskampf um einen Tarifsozialplan	282
 § 5 Art. 43 EG als Grenze für Streiks um standortbezogene Tarifverträge.....	283
I. Grundlagen zur Niederlassungsfreiheit	284
1. Direkte Anwendbarkeit.....	284
2. Inhalt	285
3. Grundfreiheiten als Differenzierungs- und Beschränkungsverbot.....	286
II. Horizontale Wirkung	286
1. Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit	287
2. Warenverkehrsfreiheit	289
3. Niederlassungsfreiheit	290
4. Stellungnahme.....	291
III. Verhältnis Grundfreiheit/nationales Streikrecht	292
1. Anwendbarkeit des Art. 43 EG auf kollektive Maßnahmen der Gewerkschaft	292
2. Streikrecht auf europäischer Ebene	293
3. Stellungnahme.....	294
IV. Verletzung der Niederlassungsfreiheit.....	295
1. Streik gegen die Standortsentscheidung.....	296
2. Streik um die Folgen von Standortsentscheidungen	297
V. Ergebnis	298
 § 6 Zusammenfassung der Ergebnisse	301
I. Ergebnisse zu § 1	301
II. Ergebnisse zu § 2	301

III. Ergebnisse zu § 3.....	302
IV. Ergebnisse zu § 4	303
V. Ergebnisse zu § 5.....	306
Literaturverzeichnis.....	307